



Der gefangene Kaninchendieb.

Robert hatte seine größte Freude an seinen Kaninchen, deren er sich eine große Anzahl hielt. Er hatte die schönsten im ganzen Dorfe; besonders waren einige darunter, deren Fell so weich wie Seide war, weshalb er sie auch Seidenfellchen nannte. Dies hatte Fritz erfahren, und da er mit Robert keine Freundschaft hielt, so wäre es ihm unmöglich gewesen, ihn um ein Seidenfellchen zu bitten. Er wählte daher den Weg der Diebe, und stieg eines Abends ganz spät in den Stall, welchen der Vater dem Robert für seine Kaninchen hatte bauen lassen, und der nicht verschlossen, sondern nur von außen zugemacht wurde. Der kleine Spitzbube stieg behutsam hinein und suchte sich nun die schönsten Seidenfellchen heraus. Der Wind wehte in-